

FRITZ BRAUN

DAS
DREISTÖCKIGE
WELTALL
DER BIBEL



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2018
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903139-52-7

Der große Astronom sprach: Alle Himmelsflur
Hab ich durchforscht und nicht entdeckt von Gott die Spur.

Hat er nicht recht gesagt? Bei Mond- und Sonnenflecken,
Im Sternennebel dort, ist Gott nicht zu entdecken.

Des Sehrohrs Scharfblick sieht den Unsichtbaren nicht,
Den nicht berechnen kann Zahl, Größe, Maß, Gewicht.

Wer Gott will finden dort, der muss ihn mit sich bringen,
Nur wenn er ist in dir, siehst du ihn in den Dingen.

Die Mücke, wenn sie dächt und sprach, o Mensch, wie du,
Dem Höchsten legte sie wohl ihre Flügel zu:

Wie sollte seinem Bild mein Schöpfer mir nicht gleichen?
Dem, was er schuf, wird er nicht an Vollendung weichen.

Drum mückenähnlich, nur vollkomm'ner wird er sein,
Wie war er Gott, wenn er nicht hätte Flügelein?

Friedrich Rückert (Weisheit des Brahmanen)



WELTALL - LIED

Mel.: Tut mir auf die schöne Pforte
oder: Amen, Amen, lauter Amen

1. Nach der Bibel klaren Worten
ist das Weltall dreigeteilt.
Unten sind der Hölle Pforten,
Über uns des Himmels Kleid.
Und dazwischen leben wir
Menschen auf der Erde hier.
2. Doch das Leben ist nicht außen,
Wie man bisher uns gelehrt.
Jedes Ei und jede Zelle
Predigen es umgekehrt,
Überall in der Natur
Ist das Leben innen nur.
3. In der Erdwelt Mitte schwebet,
Gleich dem Kern in dem Atom,
Über uns die Himmelsfeste,
Sichtbar nur als Sternendom;
Drin der Glaube, weiß die Stadt,
Die die gold'nen Gassen hat.
4. Sonne, Mond und die Planeten
Zieh'n als Lichter ihre Bahn
durch die vielen Himmelsphären,
Die der Glaube fassen kann,
In die Henoch blieb entrückt
Und auch Paulus ward entzückt.
5. Unten auf der Erdschale
Lebt der Mensch — und hier geschah

Rettung von dem Sündenfalle
Durch das Kreuz von Golgatha.
Hier lag Jesus einst im Grab
Und stieg weiter noch hinab.

6. Dorthin, wo in tiefsten Örtern
Seelen noch gefangen sind,
In der äußersten Gottferne
Eingekerkert, taub und blind,
Wo der Rauch vom Feuersee
In Vulkanen steigt zur Höh'.
7. Sterbend hat der Herr durchlitten
Einst das ganze Weltenall,
Hat es aufwärts dann durchschritten
Im Triumph zum Himmelssaal.
Christus, unser Herr und Haupt,
Zieht den nach sich, der Ihm glaubt.
8. Einmal wird nicht nur sich beugen
Jedes Knie im Himmelsheer;
Keine Zunge wird mehr schweigen
Auf der Erd' zu Gottes Ehr'.
Ja, aus aller Tiefen Chor
Steigt dann Gottes Lob empor.

M. K. ergänzt von gb

* * *

Gott ist von keinem Raum, von keiner Zeit umzirt,
Denn Gott ist da und dann, wo er und wann er wirkt.
Und Gott wirkt überall, und Gott wirkt immerfort;
Immer ist seine Zeit und überall sein Ort.
Er ist der Mittelpunkt, der Umkreis ist er auch,
Weltend' und Anfang ist sein Wechselauseinhauch.

Friedrich Rückert (Weisheit des Brahmanen)

INHALT

| | |
|---|-----|
| Vorwort zur 1. - 4. Auflage | 9 |
| DER KOSMISCHE GROSS-ANGRIFF AUF GOTTES WORT | 27 |
| Das alte (ptolemäische) Weltbild | |
| Das neue (kopernikanische) Weltbild | |
| Blick hinter die Kulissen! | |
| Der große Menschegeist! | |
| Luther und Kopernikus | |
| Der Angriff über Bultmann | |
| Die übernatürliche Antwort | |
| GOTTES WORT ÜBER DIE SCHÖPFUNG | 53 |
| Dreistöckiges All! | |
| Die Gottes-Schöpfung: Raum! | |
| Länge, Breite, Höhe, Tiefe! | |
| DAS OBERE STOCKWERK: Die Himmel | 103 |
| Himmel als Feste und Feuerwelt | |
| Die obere Wesensstufe: Götter | |
| Himmel als Ausdehnung: Die Lufthimmel | |
| Sphären, Stufen, sieben Sterne | |
| „Die Sterne werden auf die Erde fallen!“ | |
| DAS MITTLERE STOCKWERK: Die Erde | 170 |
| Das Trockene zwischen Feuer und Wasser | |
| Die Reiche und die Kontinente | |
| Die mittlere Wesensstufe: Menschen | |
| DAS UNTERE STOCKWERK: Unter der Erde | 199 |
| Feuer, Wasser, Finsternis | |
| und ihre Zugänge | |
| Die untere Wesensstufe | |
| DAS LICHT UND SEIN WEG | 216 |
| Sichtbar und Unsichtbar | |
| Gottes zweite Offenbarung! | |
| AUFGEROLLTE BUCHROLLE? | 230 |
| Die Wasser über der Feste! | |

Die „Tangente“ ging ins Wasser!
Was ist außen?

WISSENSCHAFT IST EINE RELIGION!

232

Eine notwendige Demaskierung
Angriff und Gegenangriff
Die Wandlung in der Naturwissenschaft

DAS GEFÄHRLICHE ZEUGNIS!

235

Die Erfahrung von Gustav Knak und anderen



„Allein, siehe, dieses habe ich gefunden,
dass Gott den Menschen gerade geschaffen hat,
sie aber haben viele Berechnungen ausgeklügelt!“

Prediger 7, 29 (wörtlich übersetzt)

Vorwort zur ersten Auflage

Dieses Büchlein ist nur für solche Menschen, welche die große Gnade geschenkt erhalten, alle Worte der Bibel wörtlich nehmen zu können. Es ist aus einer Artikelserie in der Zeitschrift „Wort und Zeit“ entstanden und soll die Gemeinde der Gläubigen in Christo davor warnen, etwas zu glauben, das im Widerspruch zum Wortlaut der Bibel, des Wortes Gottes, steht.

Zwar heißt es in 2. Korinther 3, 6, dass der Buchstabe töte. Aber gerade deswegen halten wir am Buchstaben der gottgehauchten Bibel fest, weil dadurch unser seelischer Verstand und unser natürliches Gefühl getötet werden und weil erst dann der Geist die Wahrheit lebendig machen kann in uns. Denn Leben kommt aus dem Tod nach der Schrift und nach der Predigt der Natur. Und wer sein Leben (auch das seines Verstandes) lieb hat, der wird es verlieren! Wer also vor dem Buchstabenglauben warnt, der spricht wie Petrus: das widerfahre dir nur nicht (Matth. 16, 22). Darauf antwortet allezeit der Christus in uns dem Petrus in uns: „Weiche hinter mich, Satan! Du bist mir zum Fallstrick; denn du hast nicht das Göttliche im Auge, sondern das Menschliche!“ Das Göttliche ist das Sterben, das Menschliche das Nichtsterbenwollen! Auch der Verstand will beim Bibellesen nicht sterben, sondern leben indem er begreift und deutet, was man dann Theologie nennt. Nur der Ersterbende hat auch auf diesem Gebiet die Vollmacht des Geistes, der in die ganze Wahrheit leitet! (2. Kor. 10, 5).

Dieser Wortverstand straft aber das heute noch geltende Weltbild der weltlichen Wissenschaft Lügen. Alles, was gegen die Bibel, das Wort der Wahrheit, ist, das ist vom Vater der Lüge, dem Teufel, auch wenn es in das Gewand noch so einleuchtender Verstandes-Beweise gehüllt ist. Das erkennen aber nur solche, die selber aus der Wahrheit sind. An diese wendet sich dieses Buch. Der wiederkommende Herr segne es an ihren Herzen!

Neckargemünd, im Oktober 1949

Fritz Braun